



Brunngasse 36
CH-3011 Bern
www.ta-swiss.ch

Bern, 24.06.2020
Medienmitteilung,

Daten, abgesichert in Ketten gelegt

Neue Studie von TA-SWISS zum Thema Blockchain

Die Blockchain-Technologie gilt gerade in der Schweiz als hochinnovativ. Um ihre Potentiale und Risiken beurteilen zu können, muss man sie im internationalen Kontext und in ihrer Gesamtheit betrachten. Dies tut die Studie «Blockchain: Capabilities, Economic Viability, and the Socio-Technical Environment», die TA SWISS, die Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung, heute vorgestellt hat.

Ein Register, das Einträge dezentral und dennoch sicher und unabänderlich abspeichert: Das ist die Blockchain. Der hohen Vertrauenswürdigkeit aufgrund unabänderlicher Eingaben steht allerdings das Risiko gegenüber, dass die Blockchain gegen das Recht auf Vergessen verstossen könnte. Auch aus ökologischer Sicht ist sie nicht unumstritten. Denn um die Sicherheit zu garantieren, müssen zahlreiche Computer komplexe Rechnungen lösen. Das braucht viel Strom, der keineswegs immer aus erneuerbaren Quellen stammt.

Neben den technischen Voraussetzungen untersucht die Studie von TA-SWISS anhand von zwölf Fallstudien, wo Blockchain-Anwendungen gegenüber herkömmlichen Anwendungen im selben Bereich tatsächlich einen Vorteil bringen und wo sie (noch) nicht wirklich überzeugen. Die Beispiele reichen von Kryptowährungen und Zahlungssystemen in Flüchtlingslagern über Energieversorgung bis hin zur Grundstückverwaltung. Dort etwa zeigt sich, dass Blockchain-basierte Systeme vor allem in Ländern einen Mehrwert bringen, wo der Staat wenig Vertrauen genießt. Kann er die Sicherheit und Verlässlichkeit der Grundstückverwaltung hingegen garantieren, so bringt ein digitales Landregister kaum zusätzlichen Nutzen.

In einem ergänzenden Teil würdigt die Studie den soziologischen und kulturellen Kontext, der die Entwicklung der Blockchain begünstigt hat: Mit der Blockchain, die durch die Fortschritte der Verschlüsselungstechnologie ermöglicht wurde, zielten deren Entwickler und Entwicklerinnen von Anfang an darauf ab, bei bestimmten Aufgaben staatliche Stellen oder privatwirtschaftliche Unternehmen zu ersetzen. Als Folge davon lassen sich Blockchain-basierte Systeme kaum auf staatlicher Ebene regulieren; vielmehr sind dazu international abgestimmte gesetzliche Grundlagen und Massnahmen erforderlich. Wie aber der Einsatz der Blockchain gestaltet werden soll, muss – jenseits von jedem Hype – im Interesse der Allgemeinheit breit und mit Bedacht diskutiert werden. Diesem Zweck dient die zweiteilige Studie von TA-SWISS.

Die technische Einleitung und die Einschätzung unterschiedlicher Blockchain-Anwendungen hat ein Projektteam unter der Leitung von Nils Braun-Dubler vom Institut für Wirtschaftsstudien Basel verfasst. Mit dem soziologisch-historischen Teil wurde ein Team um Antoine Burret vom «Institut des Sciences des Services» der Universität Genf betraut.

Die Studie ist im Buchhandel erhältlich oder digital im Open Access: <https://vdf.ch/blockchain-capabilities-economic-viability-and-the-socio-technical-environment-e-book.html>

Eine Kurzfassung zur Studie fasst anschaulich die wichtigsten Punkte zusammen. Sie kann gedruckt bei TA-SWISS bestellt (info@ta-swiss.ch) oder als PDF heruntergeladen werden: www.ta-swiss.ch/blockchain

TA-SWISS: Wie verändern neue Technologien unser Leben?

Die Geschichte ist voller Beispiele, wie Technologien den Alltag und das Zusammenleben der Menschen revolutioniert haben. Aber nicht alles, was künftig technisch machbar ist, ist auch gesellschaftlich erwünscht und umweltverträglich.

Die Stiftung TA-SWISS schätzt Technologiefolgen ab und liefert die Grundlagen, um Chancen und Risiken umfassend abzuwägen. Damit sich alle ein eigenes Urteil bilden können. Denn Technik soll den Menschen dienen – nicht umgekehrt.

Kontakt

Fabian Schluep, Kommunikation TA-SWISS,

031 310 99 67

fabian.schluep@ta-swiss.ch